

„Spiel ein Lied, das weint und lacht“

Concerto Classico feierte mit einem Benefizkonzert das fünfjährige Bestehen

Eltville. (chk) – Fünf Jahre Concerto Classico wurden am Samstag im und mit dem KUZ Eichberg gefeiert. „In den letzten fünf Jahren haben wir 60 Konzerte veranstaltet, davon alleine 21 im KUZ“, betonte Norbert Statzner. Er dankte Jürgen Scheurenbrand für die Zusammenarbeit. Damals, im Januar 2013, seien klassische Konzerte an dieser Stelle noch Neuland gewesen. „Wir feiern mit den Künstlern, die heute ohne Gage auftreten“, betonte Statzner. Den Erlös des Benefiz-Konzerts wird Concerto Classico dem offenen Kunstatelier von Vitos Rheingau zur Verfügung stellen, das von Helmut Mair geleitet wird.

Dem Publikum wurde ein eindrucksvoller Querschnitt, bunt gemischt aus Oper, Operette, Musical und Pop, aus fünf Jahren Concerto Classico geboten. Auch wenn der „Star der ersten Stunde“, Kara Bishop, wegen Verpflichtungen in ihrer Heimat USA nicht dabei sein konnte, war der Abend ein Stelldichein der großen Stimmen mit Jessica Fründ, Marina Russmann, Deborah Lynn Cole und Alex Winn. Als großartige Instrumentalisten traten nicht nur die beiden Pianisten Christian Strauß und Alexander Scherer auf, sondern auch das Duo Claste: Clara Holzappel (Geige) und Stefanie Hazenbiller (Akkordeon). Yuliya Lonskaya brillierte als Solistin auf der Gitarre, präsentierte im Duett mit Clara Holzappel mitreißende Stücke wie „Buenos Aires“ und „Libertango“ und begeisterte auch als Sängerin, die sich selbst auf der Gitarre begleitete, beispielsweise mit dem auf Portugiesisch gesungenen Lied „Tico-Tico no fubá“. Nach dem Auftakt mit „Too Many Mornings“ aus dem Musical „Follies“ von Stephen Sondheim – emotional interpretiert von Jessica Fründ und Alex Winn, begleitet von Christian Strauß – folgte an diesem Abend ein Glanzpunkt dem nächsten. Romantisch wurde es mit „Barcarole“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach, das Deborah Lynn Cole und Marina Russmann sehr ausdrucksstark interpretierten. Begleitet wurden sie

von Alexander Scherer. Zu den Höhepunkten im ersten Teil des Abends zählte zweifellos auch „Beat it“ von Mi-



Emotional und virtuos: „Too Many Mornings“ mit Jessica Fründ und Alex Winn.

chael Jackson, vorgetragen vom Duo Claste. Nach der Pause meldete sich Andreas Zeiselmaier, Vorsitzender des Vorstands der Rheingauer Volksbank, zu Wort und würdigte das kulturelle Engagement von Norbert Statzner wie auch die phantastische Leistung der Künstlerinnen und Künstler. Als Schirmherr der Veranstaltung hatte er echte Schirme der Rheingauer Volksbank für die Gäste mitgebracht, und sie hinter dem Original-Gemälde platziert, das die Eltviller Künstlerin Marion Haas zum fünfjährigen Bestehen von Concerto Classico geschaffen hat (das Rheingau Echo berichtete darüber). Ans Mikrofon trat auch Ursula Geyer, Therapeutische Leiterin der Vitos begleitenden psychiatrischen Dienste Rheingau, die sich bei Norbert Statzner und den Musikerinnen und Musikern dafür das Benefizkonzert zugunsten des Kunstateliers be-

dankte. Ähnlich bunt und hochkarätig wie im ersten Teil des Abends ging es nach der Pause weiter. Wer Marina



Alexander Scherer und Christian Strauß (stehend) begleiteten die Sängerinnen und Sänger am Flügel.

Russmann schon öfter erlebt hat, weiß, dass ihr besonderer Favorit das „Schwipslied“ aus der „Nacht in Venedig“ von Johann Strauß ist. Vor Weihnachten hat sie es bei einer Concerto Classico Veranstaltung im Kurfürstensaal sogar mit einer Thermoskanne Glühwein vorgetragen. Diesmal präsentierte sie es gemeinsam mit Deborah Lynn Cole und Jessica Fründ. Das grandiose Finale bildete „Jay mamam“ aus der Czáradasfürstin von Emmerich Kálmán mit allen Künstlerinnen und Künstlern gemeinsam. „Nimm, Zigeu-

ner, deine Geige, Lass seh'n, was du kannst! Schwarzer Teufel, spiel' und zeige, wie dein Bogen tanzt! Spiel' ein Lied, das weint und lacht, spiele, bis der Bogen kracht, Spiele, bis heranbricht das Morgenrot, Spiele, Betyar, schlage mir die Sorgen tot! Jaj mamam, Bruderherz, ich kauf' mir die



Die Sopranistin Marina Russmann ist regelmäßig in den Concerto Classico Veranstaltungen zu hören.

Welt!“ Der Bogen krachte zwar nicht, aber die Sorgen konnte man an diesem musikalisch beschwingten Abend getrost für eine Weile vergessen. Und so war dieses Lied der perfekte Abschluss, doch das Publikum, das schon nach jedem Stück begeistertem Applaus gependet hatte, machte nun durch lang anhaltenden Beifall deutlich, dass es noch eine Zugabe hören wollte. Gewünscht wurde noch einmal das „Schwipslied“, mit dem das Konzert unter weiterhin begeistertem Beifall ausklang.

Für den Eltviller Toni Rosenmerkel war die Fernsehsetzung „Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“ immer ein närrischer Höhepunkt. Seit mehr als 50 Jahren ist er mit Herzensblut aktiver Büttenredner, so ist er beispielsweise in Johannisberg, Geisenheim, Kiedrich und Eltville aufgetreten. Rosenmerkels Sohn ist bei der Mainz-Gonsenheimer Kleppergarde aktiv und hat ihn von dieser so überzeugt, dass auch er vor einigen Jahren dort aktives Mitglied wurde. „Hier habe ich gefühlt, dass in Mainz bei der Kleppergarde die Fassenacht nicht gefeiert, sondern gelebt wird“, ist er heute noch von der Richtigkeit dieses Schrittes überzeugt. Von seinem General Bernd Lauer wurde er nun gefragt, ob er am 9. Februar bei der Garden-Eskorte bei der Fernsehsetzung „Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“ mit auf die Bühne kommen möchte. Freudenstrahlend habe Toni Rosenmerkel „Ja“ gesagt, „da es für mich eine besondere Ehre ist“.



Finale mit allen Stars auf der Bühne nach „Jay mamam“.

